

PRESSEMITTEILUNG

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. lädt ein zur 27. Jahrestagung in Kassel

Vom 12. bis 14.10.2018 findet die 27. Jahrestagung des BPE e.V. in der Jugendherberge in der Schenkendorfstraße 18 statt.

Bochum, 15.08.2018. Das diesjährige Motto der Jahrestagung lautet „Raus aus den Schubladen“. Der BPE e.V. lädt ein zum anregenden Austausch im Rahmen eines vielseitigen Programms. Die Tagung wird gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit in Bonn. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein Psychiatrie-Erfahrener zu stärken und sie in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen. Zu der beliebten Veranstaltung werden wieder mehr als 140 Teilnehmer/innen aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet.

Unter dem Oberthema: „Raus aus den Schubladen“ will der BPE e.V. Menschen aus der Betroffenen Selbsthilfe, aber auch interessierten Angehörigen und professionellen Mitarbeitern der Psychiatrie Gelegenheit geben, sich über Probleme und Unzulänglichkeiten des psychiatrischen Versorgungssystems, mit dem Menschen mit psychiatrischen Diagnosen immer noch täglich konfrontiert sind, aber auch über mögliche Alternativen zu informieren und fortzubilden.

Dabei soll es nicht nur um die Probleme der stationären Psychiatrie mit Zwangseinweisung, Zwangsbehandlung und sonstigen Zwangsmaßnahmen, sowie Nebenwirkungen von Medikamenten gehen, sondern auch um die Bereiche Wohnen, Arbeit, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, selbstbestimmtes Leben, Stigmatisierung und Ausgrenzung, rechtliche Betreuung und Spiritualität.

Des Weiteren fordert die UN-Konvention die Förderung von Inklusion und die Verhinderung von Exklusion. Das neue Bundesteilhabegesetz mit den EUTB-Stellen und den vielen Veränderungen, die uns daraus noch erwarten, sollen auf der Tagung auch nicht zu kurz kommen. Der BPE e.V. will das Selbstbewusstsein der Betroffenen stärken und ihnen Mut machen, nichtpsychiatrische Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Während der Anspruch auf Assistenz für körperbehinderte Menschen längst zur Alltäglichkeit geworden ist, ist er für Menschen mit psychiatrischen Diagnosen ein Fremdwort. Barrierefreiheit soll auch für Psychiatrie Erfahrenen formuliert werden.

Der BPE e.V. will daher Betroffene, Mitglieder, Angehörige und Interessierte auf den aktuellen Stand des geltenden Rechts bringen. Der BPE e.V. will Bedarfe

und Barrieren aufnehmen, die von Betroffenen formuliert werden und gegebenenfalls Alternativen erarbeiten.

Für körperbehinderte Menschen ist der Anspruch auf Assistenz längst zur Alltäglichkeit geworden, für Menschen mit psychiatrischen Diagnosen bleibt er ein Fremdwort. Über Barrierefreiheit für Menschen mit psychiatrischen Diagnosen wird bislang kaum nachgedacht. Es liegt an den Psychiatrie-Erfahrenen, hier Veränderungen anzustoßen und für sich einzustehen durch Selbstinformation, Selbsthilfe und Selbstvertretung. Psychiatrie-Erfahrene können aktiv Einfluss nehmen auf die Neuausrichtung der Psychiatrie, die mit der UN-Behindertenrechtskonvention unausweichlich geworden ist.

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.:

Wir sind ein Verein, der sich für die Rechte von Menschen einsetzt, die in die Fänge der Psychiatrie geraten sind oder waren. Wir kämpfen für die freie Wahl der Therapie und ein selbstbestimmtes Leben. Der Zusammenschluss von etwa 1.000 Menschen, die Psychiatrie-Patient/inn/en sind oder waren, incl. Fördermitgliedern, besteht seit 1992. In 12 Landesorganisationen und ca. 130 lokalen Gruppen sind weitere Psychiatrie-Erfahrene organisiert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

BPE e.V., Pressestelle, Anne Murnau, Wittener Str.87, 44789 Bochum
Telefon: 0234 / 917 907-31
Mobil: 0157 / 356 330 51, E-Mail: Kontakt-info@bpe-online.de,
Homepage: www.bpe-online.de
Facebook : @derBPE
Twitter: @bpe_online
Googleplus: +Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.